

ReiseJournal

DAS REISE-MAGAZIN DER RHEIN MAIN PRESSE | SAMSTAG, 9. JANUAR 2016



400 Jahre Lebensfreude

BRASILILIEN Am 12. Januar feiert die Hafenstadt Belém Geburtstag. Das einstige Fischerdorf erlebt Aufschwung durch die Açaí-Beere

Wenn die Dämmerung hereinbricht über der Millionenmetropole und eine tropisch-heiße Nacht verheißt, dann wird es betriebsam im Praça Batista Campos Park im Zentrum von Belém. Bühnenarbeiter türmen Lautsprecherboxen bis in den Himmel, andere bringen Batterien von bunten Scheinwerfern in Stellung, die nächsten reihen Hunderte Stühle für das Publikum auf. In den großen Kapokbäumen erhellen unzählige Lichterketten die grüne Lunge der Stadt. Fliegende Händler schlagen eine Kokosnuss um die andere auf. Denn die ersten Familien kommen schon zum allabendlichen Entertainment und erfrischen sich an dem Regenwaldtrunk.

Eine Stadt feiert sich. Nacht für Nacht, seit Monaten schon. 400 Jahre ist sie nun alt und hat ein paar Höhen erlebt und noch mehr Tiefen überlebt – doch nie ihren provinziellen Charme verloren. Überall ist Leben und Lachen. Um 20 Uhr dann, die Sitzreihen haben sich längst gefüllt, betritt die erste Band die Bühne und legt los. Brega, die populäre Musik aus dem Nordosten Brasiliens, hallt in die laue Nacht. Erst gegen Mitternacht kehrt Ruhe ein und die Familien machen sich mit

Eine Brasilianerin mit Viagra natural, einer Kräutertinktur aus dem Regenwald.

Kind und Kegel auf den Heimweg. Das ist die Zeit, in der sich die vielen kleinen Livemusik-Klubs langsam füllen und sich Pärchen nach den heißen Rhythmen des Tecno Bregas zu winden beginnen, als ob es kein Morgen gäbe.

Zur gleichen Zeit machen sich dutzende Lastkähne im Regenwald von Amazonien auf den Weg nach Belém. Sie sind schwer beladen mit einer Frucht, die gerade den zweiten Boom in der 400-jährigen Geschichte der Stadt ausgelöst hat. Sorge vor gut 100 Jahren Kautschuk für den märchenhaften Reichtum der Gummibarone, ist es heute die



kleine Beere einer Palme, die die Klasse der Açaí-Barone entstehen ließ.

Um drei Uhr morgens landen die ersten Schiffe an der Hafennole unterhalb der alten Festungsanlage Forte do Castelo. Mehrere Tausend zentnerschwere Körbe mit Açaí-Beeren wechseln dann den Besitzer auf dem Feira do Açaí Markt. Der Bedarf ist gewaltig. Allein im Restaurant Boulevard Point do Açaí in der

Nähe der aufwendig restaurierten Docks werden an einem einzigen Tag 1200 Kilogramm der Vitamin-Bomben verbraucht. Seit sich der Ruf der nährstoffreichen Beere weit über die Grenzen Amazoniens hinaus verbreitet hat und die Frucht seit 2005 so-

gar exportiert wird, haben sich die Preise verdreifacht. Das einstige Arme-Leute-Essen wird heute als Beilage mit Maniok oder als Smoothie in hippen Gourmettempeln von Rio de Janeiro bis New York serviert. Armen Bauern wie Ronaldinho Freitas

hat die Palmfrucht Reichtum beschert. Er ist einer von Dutzenden Açaí-Baronen aus dem riesigen Amazonas-Delta.

Und wie schmeckt denn nun eigentlich diese sagenumwobene Açaí? Gewöhnungsbedürftig, sagen die meisten Leute von Übersee. Göttlich, wissen die Einheimischen. Maria Bruna ist sich sogar sicher, dass die Açaí-Beere süchtig machen kann. Die Aufseherin im Jugendknast von Belém weiß, wovon sie redet. Hat sie doch am eigenen Leibe Entzugserscheinungen gespürt, als sie mal eine Weile auf die Superfrucht verzichten musste. Da war Maria Au-pair-Mädchen in Hamburg und hat Deutsch gelernt. Das nutzt ihr jetzt mindestens zweimal im Jahr. Nämlich immer dann, wenn die Kreuzfahrtschiffe Aida oder die Hanseatic mit deutschen Touristen an Bord den Amazonas hochschippern und einen Zwischenstopp in Belém einlegen.

Und überhaupt hat die Hafenstadt im fernen Amazonien den ein oder anderen Bezug zu Deutschland. So auch im Museum Paraense Emilio Goeldi, das einen Zoo mit amazonischer Tierwelt, einen Park voller exotischer Pflanzen sowie eine anthropologische und naturhistorische Ausstellung vereint. Es war die deutsche Ornithologin Emilie Sneath, die ab 1905 in dem Museum arbeitete und selbiges von 1914 bis zum Jahre 1921 leitete.

Die Stadt hat – trotz permanent knapper Kassen – viele Projekte ins Leben gerufen, um Ju-

gendliche gegen kleines Entgelt zu fördern und ihnen so eine Orientierungshilfe bei der Berufsfindung zu geben oder sie einfach von der Straße zu holen. Frei nach dem Motto, wer töpferd oder singt, schnüffelt keinen Klebstoff und raubt keinen Laden aus.

Die meisten sehenswerten Geschäfte und Restaurants findet man in der historischen Altstadt, die noch immer koloniale Züge trägt und sich charmant von der Hochhausarchitektur der Neuzeit abhebt. Die Küche in Belém ist geprägt vom gigantischen Amazonas-Flusssystem mit seinen Süßwasserfischen und vom Meeresgetier des nahen Atlantik sowie vom größten Regenwald der Welt, der eine schier unendliche Fülle an hierzulande völlig unbekanntem Früchten liefert.

Diese Vielfalt kann man von Montag bis Samstag auf dem



Die meisten sehenswerten Geschäfte und Restaurants findet man in der historischen Altstadt von Belém.



Belém ist keine brasilianische Schönheit – aber eine sympathische Stadt.

Fotos: Marc Vorsatz

verträumten Inseln mit ihren kleinen Açaí-Plantagen oder doch lieber mit einem Amazonasdampfer für ein paar Tage auf dem Fluss der Flüsse stromaufwärts Richtung Santarém

und Manaus? Bei Alter do Chão in der Nähe von Santarém mutet der Amazonas fast karibisch an. Schneeweiße breite Sandstrände säumen die Ufer des Rio Tapajós und in der Pousada Nirvana do Tapajós ist man der Zivilisation fast vollständig entflohen. Kein Fernseher, kein Internet, ja nicht einmal Handyempfang.

Nach ein paar Tagen völliger Entspannung kann man dann einfach dem Weg der Açaí folgen. Auf einem legendären Amazonasdampfer flussabwärts Richtung Belém.

■ MARC VORSATZ

INFORMATION

■ **Anreise:** Mit TAP Portugal von Frankfurt via Lissabon direkt nach Belém, ab 866 Euro, www.flytap.com.

■ **Pauschal:** Gateway Brazil bietet eine deutschsprachige geführte Tagestour durch Belém an. Inklusive Emilio Goeldi Museum, Mittagessen und Besuch des Ver-o-Peso Marktes sowie der historischen Altstadt, ab/bis Hotel für 200 Euro pro Person, www.gateway-brazil.de.

■ **Auskunft:** Allgemeine Infos unter www.embratur.gov.br sowie unter www.belem.pa.gov.br.

– Anzeige –

Bahnhit.de – 1. Klasse fahren, 2. Klasse zahlen

Ihre Städtereise inkl. Hotel und Bahnticket

Berlin



ab 199,- €*

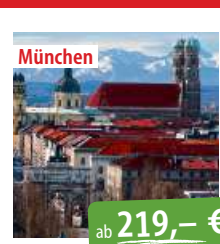
Inklusiv-Leistungen:

- ✓ 3 ÜN/F in ausgewählten Hotels
- ✓ Hin- und Rückfahrt mit der Bahn, 1. Klasse, inkl. ICE
- ✓ Deutschlandweite Anreise – ohne Zugbindung

* Preise p.P./DZ gültig für ausgewählte Anreisen vom 04.01.–29.02. und 04.–24.04.2016, je nach Verfügbarkeit. Weitere Angebote, Reiseziele und EZ-Preise online.

Jetzt buchen:
bahnhit.de
030-25 00 24 38
Auch sonntags 10–14 Uhr

München



ab 219,- €

Weimar



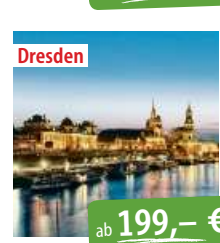
ab 199,- €

Leipzig



ab 199,- €

Dresden



ab 199,- €

Nürnberg



ab 219,- €

Stralsund



ab 259,- €

Reiseveranstalter: Stadt und Land Reisen GmbH, Am Karlsbad 11, 10785 Berlin | **BAHNHIT.de**